

Die Startup-Aktivitäten der IHK

# Von Bochum nach Paris

Startups, Mittelstand, Internationalisierung – eine Bandbreite wichtiger Themen kamen sowohl auf dem ruhrSUMMIT in Bochum als auch auf der VivaTech in Paris zutage.

VON DOMINIK STUTE UND NICK NEIDL

**Wulf-Christian Ehrich, stellv. Hauptgeschäftsführer (l.), sowie Nick Neidl, wissenschaftlicher Mitarbeiter (r.), gemeinsam mit den VertreterInnen der Unternehmen aus der IHK-Region in der IHK Ruhr Corporate Lounge.** Foto: IHK

Die IHK zu Dortmund bietet jungen Unternehmen und Startups eine große Bandbreite an Dienstleistungen. Mitte Juni wurde dies besonders deutlich: In Bochum fand in der Jahrhunderthalle der ruhrSUMMIT statt – eine der größten Startup-Konferenzen NRW. Die IHK zu Dortmund organisierte dort als Partnerin der Veranstaltung nicht nur die „IHK Ruhr Corporate Area“, sondern war auch Teil des prominenten Rahmenprogramms. Gleichzeitig fand die VivaTech in Paris statt – eine der führenden Startup-Konferenzen Europas. Hierhin organisierte die IHK eine Delegationsreise für Startups aus ganz NRW.

## ruhrSUMMIT in Bochum

Schon seit 2016 ist die IHK zu Dortmund gemeinsam mit den weiteren IHKs im Ruhrgebiet Partnerin des ruhrSUMMITs und bringt dort ihre Expertise in den Bereichen Inter-

nationalisierung sowie Verknüpfung von Startups und Mittelstand ein. So auch auf dem diesjährigen ruhrSUMMIT, der nach zwei Jahren mit über 1.500 Besuchern endlich wieder in Präsenz stattfand. Die sog. „IHK Ruhr Corporate Area“ war ein Messe-



Foto: VivaTech



Jürgen Schulz, Geschäftsführer der Dortmunder ELC Schulz GmbH, bei seinem Vortrag am IHK-Stand. Foto: Tobias Prinz, SIHK Hagen



**14 Startups sowie Vertreter von NRW.Global Business und dem Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW waren neben der IHK zu Dortmund Teil der starken NRW-Delegation.**  
Foto: AHK Frankreich

lisierung als Wachstumsstrategie für Startups“ unter der Leitung und Moderation von Nick Neidl, Wissenschaftlicher Mitarbeiter der IHK zu Dortmund. Teil des Panels waren Vitaly Chukanov vom Dortmunder Startup ANT Machines, Dr. Jan Trippe vom Dortmunder Scale-up IANUS Simulation sowie Thomas Schier vom Scale-up.NRW Programm. Die große Bedeutung der Internationalisierung für Startups wurde nicht nur auf der Bühne in Bochum deutlich, sondern auch in Paris ...

### VivaTech in Paris

Jährlich 6,5 Mrd. Euro Risikokapital-Investitionen in Startups, der größte Startup-Hub der Welt und eine herausragende kulturelle Landschaft: Paris ist einer der weltweit angesagtesten Startup-Hotspots. Präsident Macron hatte 2017 erklärt, Frankreich mit staatlicher Hilfe zur „Startup-Nation“ machen zu wollen. Heute hat das Land dieses Ziel erreicht. Mit der „Station F“ ist im Herzen von Paris ein riesengroßer Startup-Hub entstanden, der über 1.000 Startups, etwa 30 Risikokapitalgeber und dutzende Innovationsabteilungen von Unternehmen beheimatet. 11.000 Jungfirmen aus der ganzen Welt bewerben sich pro Jahr, um in die „Station F“ einziehen zu dürfen.

Diese rasante Entwicklung spiegelt sich auch in der VivaTech wider – mittlerweile

>

stand, auf dem sich namhafte Unternehmen aus dem gesamten Ruhrgebiet präsentieren konnten. Aus der Region der IHK zu Dortmund waren die Unternehmen RCS Rohstoffverwertung GmbH aus Werne, Paul Vahle GmbH & Co. KG aus Kamen sowie ELC Schulz GmbH aus Dortmund vor Ort.

Ziel des Ganzen war es, mittelständische Unternehmen mit regionalen Startups zusammenzubringen und gegenseitige Schnittstellen aufzuzeigen. So hatten die Unternehmen die Möglichkeit, in eigenen Kurzvorträgen am Messestand sich sowie konkrete Themen vorzustellen und sich somit einer breiten Masse von Startups zu präsentieren. Neben den insgesamt neun Unternehmensständen lud die IHK Ruhr Corporate Area mir ihrer „Corporate Lounge by Ruhr IHK“ auch zum Verweilen und zum intensiven Austauschen ein. So fanden vor Ort zwischen den IHK-Kolleginnen und -Kollegen aus Bochum, Dortmund, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen und Hagen eine Vielzahl von Gesprächen mit regionalen, aber auch internationalen Startups statt.

Neben den Gesprächen am Stand gab es darüber hinaus auf der „Startup Stage“ eine Paneldiskussion zum Thema „Internationa-

## HWS® Für Schutz und Sicherheit!

HWS Wachdienst Hobeling GmbH – seit 1979.  
Telefon (0 23 31) 47 300 · [www.hobeling.com](http://www.hobeling.com)

- VdS-Notruf-Leitstelle (EN 50518)
- Brandmeldeanlagen (DIN 14675)
- VdS-Einbruchmeldeanlagen
- Miet-Alarmanlagen mit Video-Verifikation (auch für Baustellen)
- Videoleitstelle
- Videoüberwachung
- Videorundgänge
- Bewachungen aller Art
- Objekt- & Werkschutz



»Wie die meisten Unternehmen wollen wir auch mittelfristig internationalisieren – da ist der persönliche Austausch wichtig.«

Dr. Bettina Horster

> eine der bedeutendsten Startup-Konferenzen der Welt. Die hybride Variante 2021 besuchten insgesamt 140.000 Besucher aus 149 Ländern. Davon waren 26.000 Personen vor Ort in Paris.

Viele Gründe also, um in diesem Jahr eine Reise dorthin zu organisieren. Unter Federführung der IHK zu Dortmund fand eine von NRW.Global Business durchgeführte Reise nach Paris zur VivaTech statt. Im Rahmenprogramm konnten sich die teilnehmenden Startups auf den internationalen Markt-

einstieg vorbereiten, mehr über den französischen Markt erfahren und sich untereinander kennenlernen. Auf der Messe selbst gab es mit weiteren Partnern einen 300 Quadratmeter großen deutschen Gemeinschaftsstand, der zahlreiche Besucher aus der ganzen Welt anlockte. Hier konnten die Startups ausstellen sowie sich auf der eigenen deutschen Bühne dem internationalen Publikum vorstellen. Aus Dortmund war Dr. Bettina Horster, Vorständin der VIVAI Software AG, Teil der Delegation.

## „Servicewohnen wird immer wichtiger“

**Nachgefragt:** Dr. Bettina Horster, Vorständin der Dortmunder VIVAI Software AG

Dr. Bettina Horster ist Vorständin des Dortmunder IT-Unternehmens VIVAI Software AG und langjähriges Mitglied des IuK-Ausschusses der IHK zu Dortmund. Mit ihrem Produkt VIVALcare hat sie innerhalb ihres Unternehmens selbst so etwas wie ein Startup gegründet. VIVALcare ist ein europaweit einzigartiges Produkt, bei dem es um das selbstbestimmte und sichere Wohnen für Menschen mit Assistenzbedarf geht. Dank VIVALcare ist der Einstieg in die bedarfsgerechte Pflegelogistik in der stationären Pflege schnell gemacht. Aber auch in der eigenen Wohnung stellt VIVALcare eine Lösung dar. Mithilfe modernster IoT-Lösungen wird ein sicherer und längerer Verbleib in der gewohnten Umgebung ermöglicht. Dabei konzentriert sich VIVALcare auf die grundlegenden Bedürfnisse älterer Menschen wie Sturzerkennung, Erinnerungen an Essen und Trinken, Medikamenteneinnahme oder den Erhalt der kognitiven Fähigkeiten mit Guten-Morgen-Gesprächen oder Wortspielen. Wie sie den Besuch der VivaTech erlebt hat, erzählt uns Frau Dr. Horster in einem kurzen Interview, das wir in Paris mit ihr führen konnten:

### Frau Dr. Horster, wie wichtig ist Internationalisierung für Sie?

Sehr wichtig. Natürlich ist der Heimatmarkt die Grundlage und man muss erst einmal dort erfolgreich sein. Danach ist es aber unglaublich wichtig, den Blick darüber hinaus zu wagen und sich zu informieren, was sonst in der Welt in seiner Branche passiert. Und natürlich bietet es großes wirtschaftliches Potenzial, neue ausländische Märkte zu erschließen. Wir sind beispielsweise bereits in der Schweiz aktiv und fangen mit VIVALcare nun auch an, nach Frankreich zu schauen.

### Welches spezielle Interesse haben Sie am französischen Markt?

Frankreich ist für uns besonders interessant, weil die größten und wichtigsten Pflegekonzerne Europas von hier stammen. Allein die drei größten Pflegeheimbetreiber Europas kommen – mit teils riesigem Abstand – aus Frankreich. Diese Betreiber brauchen bei immer niedriger werdenden Renditen neue Angebote und Ge-



Dr. Bettina Horster (l.) im Gespräch auf dem deutschen Gemeinschaftsstand der VivaTech.

Foto: IHK

schaftsmodelle, die wir ihnen mit VIVALcare bieten können. Servicewohnen wird immer wichtiger und wir haben die Lösung für sie. Aber natürlich ist Frankreich darüber hinaus allein wegen seiner Marktgröße, Nähe zu Deutschland und spannenden Kultur ein interessanter Markt für uns und viele andere.

### Wie waren Ihre Erfahrungen auf der VivaTech?

Es war beeindruckend zu sehen, welche internationalen Unternehmen auf der Messe präsent sind und welche Innovationen sie zeigen. In Europa gibt es nicht viele Orte, wo man so viele Investoren, potenzielle Kunden und interessante Menschen sieht und mit ihnen ganz einfach ins Gespräch kommen kann. Während der Ausstellung am deutschen Stand sind viele Kontakte entstanden, die wir sonst nicht gehabt hätten. Und es ist sehr inspirierend, andere innovative Startups aus NRW zu treffen und Erfahrungen zu teilen.

### Sie haben in der Vergangenheit bereits an ähnlichen Reisen – beispielweise nach Barcelona zum Mobile World Congress – teilgenommen. Warum?

Man kommt auf viele ganz neue Ideen, wenn man die Situation und die Erfahrungen anderer Menschen aus der ganzen Welt persönlich kennenlernt. Wie die meisten Unternehmen wollen wir auch mittelfristig internationalisieren – da ist der persönliche Austausch wichtig. Schon heute beziehen wir viele Komponenten von VIVALcare aus dem Ausland. Es ist immer wieder spannend, die verschiedenen Hersteller persönlich zu treffen. Oft sieht man ja sonst nur eine Webseite und weiß nicht, was und wer wirklich dahintersteckt. Die Atmosphäre innerhalb solcher Reisen ist immer sehr gut und auch der informelle Austausch macht einfach sehr viel Spaß.